

Deutsch – Türkische Fachkraft

Berufliche Ausbildung zur interkulturell kompetenten Arbeitskraft – Ein Beitrag zum Abbau der Arbeitslosigkeit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit türkischem Migrationshintergrund.

Zielsetzungen

Ziel ist der Abbau der Arbeitslosigkeit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit türkischem Migrationshintergrund durch eine Förderung der interkulturellen Kompetenzen für einen erfolgreichen Start in Beruf und Arbeit. Jugendlichen ohne Arbeit und Ausbildung soll eine reale Chance für den Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt geboten werden. Ihr eigener Migrationshintergrund soll dabei als Vorteil und Ressource eingebracht werden.

Stärkung der interkulturellen Kompetenz als Ressource

Die Umsetzung einer mehrmonatigen Bildungsmaßnahme ist zentraler Projektbestandteil. Die Kursziele umfassen die Weiterentwicklung personaler und sozialer Kompetenzen als Zentrum und Ausgangspunkt. Die Ausbildung und der bewusste Umgang mit interkulturellen Kompetenzen sollen das individuelle Berufsprofil schärfen helfen.

Den TeilnehmerInnen wird eine Bewusstwerdung und Stärkung ihrer interkulturellen Kompetenzen vermittelt. Diese sollen in der betrieblichen Praxis später Akzeptanz finden und die Arbeitsmarktchancen der jungen Menschen erhöhen.

In diese Bildungsinhalte fließen viele gerade für MigrantInnen schwierige Fragen der Selbstfindung und der Persönlichkeitsentwicklung ein, die untrennbar mit Auseinandersetzungen um kulturelle Werte und Normen (nicht nur) in der Arbeitswelt verbunden sind. Neben einer Verbesserung der Sprachkenntnisse (Türkisch und Deutsch) werden z.B. gezielte Bewerbungstrainings angeboten und das Berufswissen vertieft.

Gemischtes Dozententeam

Das Team der DozentInnen verfügt teilweise über einen eigenen Migrationshintergrund. Diese Nähe erhöht die Glaubwürdigkeit und Nachhaltigkeit des Bildungsangebots.

Gewinnung von Praktikumsbetrieben

In Praktika sollen Berufserfahrungen gemacht und die Berufsorientierung stabilisiert werden. Die Betriebe werden aber auch ständig daraufhin ausgewählt und angesprochen, ob sie zu einer Ausbildung bereit sind oder eine Übernahme in eine Festanstellung in Frage kommt. Bisher ist dieser sog. „Klebeffekt“ noch nicht sehr ausgeprägt.

Coaching

Die Jugendlichen werden alle durch ein Coaching unterstützt. Der Praktikacoach ist selbst Unternehmer und entstammt derselben Ethnie wie die Jugendlichen. Dadurch werden kurze Kommunikationswege aufgebaut, um das Vertrauen der TeilnehmerInnen zusätz-

Lehrgangsmodule und Bildungsfelder		
Bildungsfeld 1 Personale und Soziale Kompetenz im interkulturellen Kontext	Modul 1 Persönlichkeit	Modul 2 Kommunikationsfähigkeit
Bildungsfeld 2 Interkulturelle und Sprachliche Kompetenz im interkulturellen Kontext	Modul 3 Interkulturalität	Modul 4 Sprache
Bildungsfeld 3 Allgemeine und bildungsformale Kompetenz im interkulturellen Kontext	Modul 5 Allgemeinbildung	Modul 6 Formale Qualifikation
Bildungsfeld 4 Berufsfachliche Kompetenz im interkulturellen Kontext	Modul 7 Berufsorientierung	Modul 8 Betriebspraktikum

lich zu stärken. Der Coach erfüllt als „erfolgreicher Migrant“ auch eine Vorbildfunktion für die Jugendlichen.

Wochenplan der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Kurs für 10 Monate

Beim Bildungsträger		Im Unternehmen		
Unterricht Mo	Unterricht Di	Praktikum Mi	Praktikum Do	Praktikum Fr

Zwischenergebnisse

Nach Abschluss des ersten Kurses Ende 2006 konnten einige Wirkungen festgehalten werden.

Geringe Abbrecherquote

Positiv herauszuheben ist die hohe Verbleibsquote im Kurs. Von den insgesamt im Laufe der Monate sukzessiv zugewiesenen 19 TeilnehmerInnen haben lediglich zwei den Kurs vorzeitig abgebrochen.

Verbleib der TeilnehmerInnen

Auf Grundlage einer Nachbefragung bei den TeilnehmerInnen vier Monate nach dem Ende des ersten Kurses konnte festgestellt werden, dass mittlerweile über die Hälfte in Arbeit und Ausbildung war.

Verbleibstatistik DeTüV 11/2005 bis 08/2006

Nachbefragung Dezember 2006

Wege	Anzahl TN	Anteile
Ausbildung	8	47%
Arbeit	2	12%
laufendes Verfahren	3	18%
Bundeswehr		0%
Weiterbildung (BGJ)		0%
arbeitslos		0%
kein Kontakt / nicht erreichbar / krank	4	24%
TN insgesamt	17	100%

Die Übergänge in Ausbildung hatten sich, verglichen mit der Situation direkt nach Kursende, von vier auf jetzt acht verdoppelt. Von den noch laufenden Verfahren bezogen sich zwei auf bevorstehende Ausbildungen. Insgesamt war der Einstieg in eine Berufsausbildung zum eindeutigen Schwerpunkt der KursteilnehmerInnen geworden. Einige wichtige Intentionen des Kurses können damit als weitgehend umgesetzt gelten.

Einbettung in die Förderlandschaft und Mainstreaming

Derzeit (April 2007) ist das Projekt im Rahmen der Berufsvorbereitung als BvB - Maßnahme in Köln das zweite Mal für einen Zeitraum von 10 Monaten je Kurs („DeTüV“) angelaufen. Es ist geplant, die Konzeption zum Herbst 2007 auf jugendliche Hartz IV – Empfänger in Recklinghausen auszudehnen. Darüber hinaus beginnt gerade die Anpassung und Übertragung der Konzeption auf russischsprachige Jugendliche.

Beteiligte

Unternehmensinitiative: Türkisch-Deutscher Unternehmerverein NRW vertreten durch Sürek Consulting Dipl.-Vw. Koray Sürek Dipl. Kaufmann Tokay Sürek Tel. 02133 269397 koray@suerek-consulting.de	Berufliche Bildung: Frau Angelika Kirchhof Melanchthon-Akademie Kartäuserwall 24b 50678 Köln Tel. 0221 931803-19 www.melanchthon-akademie.de Kirchhof@melanchthon-	Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Jürgen Bärsch koelnInstitut iPEK Sachsenring 69 50677 Köln Tel. 0221 9910253 www.koelnInstitut-iPEK.de info@koelnInstitut-iPEK.de
--	---	--